

Liebe Freunde!

Wir stehen nun schon wieder vor dem letzten Programm unserer Herbst-/Winterspielzeit, das sich erneut an die Freunde des Ausdruckstanzes richtet. Gemeinsam mit dem Team des Museumsvereins planen wir auch 2026 neue Veranstaltungen, die sicher nicht nur Tanz beinhalten, sich aber gut in das Ambiente von Aktfoto-Kunst einfügen werden. Noch immer ist der Ort – wenn auch klein – der einzige in Deutschland, der sich ausschließlich der künstlerischen Körperfotografie widmet und zudem „körpernahe“ Kleinkunstprogramme anbietet. Vielleicht haben wir ihr Interesse an Ausstellung und Aufführungen wecken können.

Hier nun eine herzliche Einladung zu:

Die längste Nacht

Überall Weihnachten – die alte christliche Volkstradition. Von vielen geliebt und alljährlich immer aufs Neue zelebriert. Nun gibt es auch Menschen, die in Erinnerung an vorchristliche Rituale zur Sonnenwendezzeit den Blick auf neue Wärme, neues Wachstum, richten und diese Phase auf ihre Weise feiern.

Una Shamaa verkörpert mit ihrer Tanzperformance nicht den Rückblick auf ein Geschehen, sondern zelebriert tanzerisch den Blick nach vorn.



Termin: 5. Dez., 19.30 Uhr Ausstellungsbesichtigung ab 19 Uhr möglich

Eintritt: 10.- € inkl. Ausstellungsbesichtigung

(für freundliche Zusatzspenden zu Gunsten der Künstlerin steht eine Büchse bereit.)

Platzreservierung: <https://www.kunstkeller-dresden.de/veranstaltungen.php>

Ausstellung: seit Mitte September zeigen wir die 6. Exposition

„Aktfotokunst – heute“

Elf Fotokünstlerinnen und Fotokünstler geben Einblicke in ihr Schaffen im Genre Aktfotografie. Gut vergleichbar sind Tendenzen und Entwicklungen in diesem Bereich der Bildenden Kunst - in einer Zeit der besonderen Spannungen zwischen Prüderie und Freizügigkeit...

Sie sind zum Besuch dieser Exposition herzlich eingeladen!

Ausstellungs-Öffnungszeiten:

Montag 11- 18 Uhr Dienstag 15 - 20 Uhr

Donnerstag 15 -18 Uhr Samstag 11 – 15 Uhr; an Feiertagen geschlossen!

Auch bieten wir die Möglichkeit, telefonisch **andere Zeiten** zu vereinbaren über 0162 682 93 79.

Eintritt: 6.- €; Ermäßigte (Schüler, Studenten, Behinderte) 5.- €; Gruppen ab 6 Personen 3.- €, Schülergruppen nach Vereinbarung

Kolumne vierzig

Das Baden im Freien bleibt derzeit nur den Hartgesottenen überlassen. Kaum noch „Gefahr“, völlig unbekleideten Menschen gegenüberstehen zu müssen. Selbst im Sommer sah man in Dresdens Freibädern nur ein einziges Mal nackte Frauenbrüste. Sagt eine Statistik. Und obwohl das erlaubt gewesen wäre...

Sommer, Herbst oder Winter zum Trotz, das Thema FKK bleibt ein Dauerbrenner. Im Stuttgarter Museum für Geschichte hat man es inzwischen abgehakt, nachdem die Ausstellung „Frei Schwimmen...“ auch diese Badegewohnheit untersucht und nach Anmeldung sogar nackte Besucher eingelassen hat. Das muss ja vielleicht nicht unbedingt zur Routine werden, die FKK-Badestrände sollten es schon. Auch wenn ein bekannter Schauspieler vom Nacktbaden „traumatisiert“ ist.

Lieber Herr Matthias Schweighöfer – der Name darf genannt werden, denn sein Bekenntnis stand offen in der Zeitung zu lesen - „traumatisiert“ von FKK? Schlimm, peinlich, krass, sei das gewesen, findet er noch heute.

Nun gut, pubertierende Jungs sollte man nicht unbedingt zwingen. Aber inzwischen dürfte das Leiden an nackten Tatsachen eigentlich vorüber sein.

Vielleicht laden wir ihn mal ins einzige deutsche Museum für Aktfotokunst ein? Hier gibt es in kleinem, überschaubarem Rahmen Bilder mit der Chance einer Trauma-Therapie.

Im Rahmen der 6. Ausstellung „Aktfotokunst – heute“ zeige ich eine eigene Bildreihe mit Fotocollagen aus meiner Fotowerkstatt.

Hier eine Erinnerung an eine Elbbrücke, die es plötzlich nicht mehr gab:

